



EDITORIAL

Das Heft 18 unserer Zeitschrift „Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft“ ist wieder mit Beiträgen der verschiedensten Art gefüllt: Archäologie, aber auch die Kunst des antiken Sudan sowie die Sozialgeschichte der 25. Dynastie und die Forschungsgeschichte unseres Faches werden thematisiert.

Für die Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft besonders interessant dürfte der Artikel von Thomas Scheibner und Rebekka Mucha (Berlin) über die Maßnahmen unserer Gesellschaft in Musawwarat es Sufra sein. In der diesjährigen Kampagne stand der Tempel 300 in der Großen Anlage im Fokus – Erhaltungsarbeiten sollen das Bauwerk sichern, einige restauratorische Maßnahmen, insbesondere an der gestohlenen und wiedergefundenen Löwenkulptur, den Gesamteindruck verbessern.

Für die Fritz-Hintze-Vorlesung im Jahr 2006 konnte Dietrich Wildung (Berlin) gewonnen werden, „Sind wir alle Afrikaner?“ wurde von zahlreichen Mitgliedern und Interessenten gehört. Leider kann der fulminant gehaltene Vortrag nicht in Schriftfassung erscheinen. Umso erfreulicher ist es, den zweiten Teil der von Steffen Wenig (Berlin) im Jahr 2005 gehaltenen Fritz-Hintze-Vorlesung in dieses Heft integrieren zu können. Nach dem allgemeinen Überblick über die kuschitische Königplastik im letzten Heft wird nun anhand einer Stilanalyse der Gesichter der Statuen gezeigt, dass auch historische Aussagen anhand von Kunstwerken zu manifestieren sind.

Der große Block „Aus der Archäologie“ hat wiederum seinen Schwerpunkt in den Rettungsarbeiten im Gebiet des Vierten Kataraktes. Nach der allgemeinen Einführung in die diesjährigen Arbeiten auf den Inseln Us und Sur durch die Projektleiterin Claudia Näser (Berlin) geben drei Artikel Einblick in die konkreten archäologischen Forschungen. Im Mittelpunkt der Betrachtungen zur Felsbildkunst von Cornelia Kleinitz (Berlin) steht die an Petroglyphen besonders reiche Insel Us. Die auftretenden

Motive werden vorgestellt und zeitlich in das 3. und 2. Jt. v. Chr., in die meroitische und postmeroitische Periode sowie in die christliche Epoche eingeordnet. Mathias Lange (Berlin) stellt die Ausgrabung von kermazeitlichen Siedlungsspuren auf der Insel Us vor. Diese sind insofern von Bedeutung, als es bisher kaum Vorstellungen vom Leben der ländlichen Bevölkerung und den kleinen Siedlungen dieser Zeit gibt. Die Ausgrabungen und sensationellen Funde einer Kirche auf der Insel Sur werden von Daniela Billig (Berlin) beschrieben. In der für das 10./11. Jh. überraschend große Kirche kamen Objekte zum Vorschein, die uns Leben und Liturgie der christlichen Bevölkerung näher bringen. Besonders bemerkenswert ist der Fund einer fast kompletten Pergamentseite mit einer Predigt in griechischer Sprache.

Der Vergleich – und die erstaunlichen Übereinstimmungen – von Felsbildern des Vierten Kataraktes und Sekundärbildern auf den Wänden der Großen Anlage von Musawwarat es Sufra stehen im Mittelpunkt eines weiteren Artikels von Cornelia Kleinitz. Anhand eines immer wieder auftauchenden Motivs wird ein Weg für die Deutung dieser Ritzungen vorgeschlagen.

Der inhaltliche Rahmen der Zeitschrift „Der antike Sudan“ lässt gerne den Blick über den Tellerrand zu. Nicht nur Forschungen zum kuschitischen Ägypten, auch die Beziehungen und Bezüge zu anderen Regionen sollen Thema sein. So ist es ein Gewinn, den Beitrag von Baldur Gabriel (Eberswalde) über seinen Survey in Nordsomalia, dem eigentlichen „Horn von Afrika“, integrieren zu können. Er kann zeigen, dass präislamische Gräber in Nordsomalia in einigen Fällen verblüffende Ähnlichkeiten mit solchen aus dem Sahararaum haben.

In zwei Artikeln stehen die Kuschiten in Ägypten im Vordergrund. Günter Vittmann (Würzburg) zeigt verschiedene Möglichkeiten, die Präsenz von Kuschiten in Ägypten in der 25. und 26. Dynastie nachzuweisen. Dabei spielen vor allem die Namen, aber auch die Ikonographie in den Darstellungen eine Rolle.



Julia Budka und Frank Kammerzell (Berlin) stellen ein neues Projekt vor, das dem archäologischen Nachweis von Kuschiten in der Thebais gewidmet ist. Dabei stehen Untersuchungen in den Gräbern des Asasif im Mittelpunkt.

Ein ägyptischer Spendenlöffel, der in Sanam im Sudan gefunden wurde, wird im Artikel von Angelika Lohwasser (Berlin) detailliert untersucht. Insbesondere Motiv und Datierung dieses kleinen Objektes werden näher beleuchtet.

Rachel Dann (Durham) zeigt anhand der Menschenopfer in den postmeroitischen Gräbern von Ballana und Qustul, wie sich das Ritual in diachroner Durchsicht ändert. Ein zweiter Teil dieser größeren Untersuchung, der die Tieropfer zum Inhalt hat, ist für das nächste Heft unserer Zeitschrift geplant.

Mit der Forschungsgeschichte der Ägyptologie, insbesondere auch im Hinblick auf die Erforschung des Zusammenhanges zwischen Ägypten und dem Reich von Meroe, beschäftigt sich der Beitrag von Erika Endesfelder (Berlin). Im Mittelpunkt stehen die Entzifferung der Hieroglyphen und die Expedition von Lepsius.

Leider sind im Laufe des Jahres gleich mehrere große Wissenschaftler und bedeutende Persönlichkeiten unseres Fachgebietes verstorben. Peter Shinnie und Friedrich Hinkel waren insbesondere mit dem Altertümerplatz Meroe verbunden, Patrice Lenoble mit

den postmeroitischen Tumuli in El Hobagi. Bruce Trigger hat sich in den letzten Jahrzehnten mit der Archäologie überregional beschäftigt. Diesen vier herausragenden Wissenschaftlern sind Nachrufe durch Kollegen gewidmet. Soeben mussten wir erfahren, dass auch Sergio Bosticco 87-jährig in Florenz verstorben ist. Er war bei den Rettungskampagnen im Zuge des Baues des Hochdammes von Aswan in Ikhmindi, Tamit, Maharraqa, Kuban, Farreq und Sonqi in Unternubien im Einsatz. Von 1973 bis 1999 arbeitete er zusammen mit S. Donadoni und A. Roccati am Gebel Barkal. Er war langjähriger Direktor des Museo Archaeologico in Florenz und ebenso an der Universität von Florenz tätig.

Zuletzt muss leider die nicht unbeträchtliche Preissteigerung der Zeitschrift thematisiert werden. In den letzten Jahren sind durch die sukzessive Erhöhung der Papierpreise, die Anhebung der Mehrwertsteuer sowie vor allem durch die gleichbleibend erhöhte Seitenzahl – unsere Preisberechnungen beruhen auf einem Heft von 130 Seiten, die seit dem Heft 15 konsequent überschritten sind – Mehrkosten entstanden, die wir als Gesellschaft nicht tragen können. Wir hoffen sehr auf Ihr Verständnis und wünschen uns, Sie weiterhin zur Leserschaft von „Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft“ zählen zu können!

ANGELIKA LOHWASSER

WIR DANKEN FOLGENDEN SPONSOREN FÜR GELD- UND SACHZUWENDUNGEN FÜR UNSERE AKTIVITÄTEN IN MUSAWWARAT ES SUFRA UND AM 4. KATARAKT:

Programm "Kulturerhalt" des Auswärtigen Amts

Gerda Henkel Stiftung

Humboldt-Universitäts-Gesellschaft

den Spendern auf www.nubianexpedition.com

Deutsche Botschaft in Khartoum

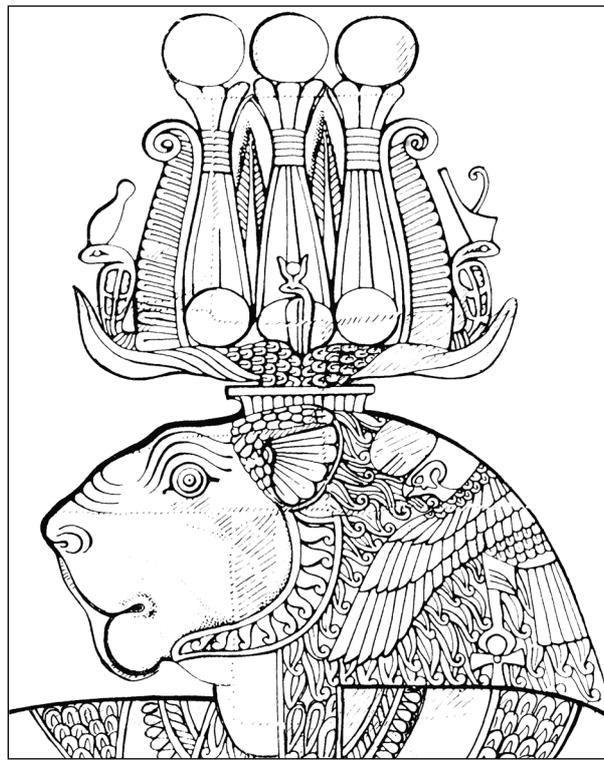
Packard Humanities Institute

Andreas Willmy, M.A., ACACIA Projekt, Universität zu Köln

Thomas Reuter von der Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW) im Sudan

Dr. Abdelrazig O. M. Ahmed, Director General der Geological Research Authority of Sudan

MITTEILUNGEN DER
SUDANARCHÄOLOGISCHEN
GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.



HEFT 18
2007

IMPRESSUM

- HERAUSGEBER: Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
c/o Humboldt-Universität zu Berlin
Seminar für Archäologie und Kulturgeschichte Nordostafrikas
Unter den Linden 6
10099 Berlin
- VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: Angelika Lohwasser
- ERSCHEINUNGSORT: Berlin
- AUTOREN IN DIESER AUSGABE: D. Billig, R. Bradley, J. Budka, R. J. Dann, E. Endesfelder,
E. Freier, B. Gabriel, F. Kammerzell, C. Kleinitz, M. Lange,
A. Lohwasser, R. Mucha, C. Näser, J. S. Phillips, J. H. Robertson,
V. Rondot, T. Scheibner, G. Vittmann, St. Wenig
- SATZ UND LAYOUT: Frank Joachim
- BANKVERBINDUNG DER SAG: Deutsche Bank AG 24
BLZ 100 700 24 BIC DEUTDEDBBER
Kto.-Nr. 055 55 08 IBAN DE36 1007 0024 0055 5508 00
- WORLDWIDEWEB-ADRESSE (URL): <http://www.sag-online.de>

Die Zeitschrift DER ANTIKE SUDAN (MittSAG) erscheint einmal im Jahr und wird an die Mitglieder der Sudanarchäologischen Gesellschaft kostenlos abgegeben. Preis pro Heft: € 19,50 + Versandkosten.
Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Die „Richtlinien für Autoren“ finden Sie unter www.sag-online.de, wir senden sie auf Anfrage auch gerne zu.

© 2007 Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Gesellschaft.

SUDANARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT ZU BERLIN E.V.

Angesichts der Tatsache, daß die globalen wirtschaftlichen, ökonomischen und politischen Probleme auch zu einer Gefährdung der kulturellen Hinterlassenschaften in aller Welt führen, ist es dringend geboten, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, das der gesamten Menschheit gehörende Kulturerbe für künftige Generationen zu bewahren. Eine wesentliche Rolle bei dieser Aufgabe kommt der Archäologie zu. Ihre vornehmste Verpflichtung muß sie in der heutigen Zeit darin sehen, bedrohte Kulturdenkmäler zu pflegen und für ihre Erhaltung zu wirken.

Die Sudanarchäologische Gesellschaft zu Berlin e.V. setzt sich besonders für den Erhalt des Ensembles von Sakralbauten aus meroitischer Zeit in Musawwarat es Sufra/Sudan ein, indem sie konservatorische Arbeiten unterstützt, archäologische Ausgrabungen fördert sowie Dokumentation und Publikation der Altertümer von Musawwarat ermöglicht. Wenn die Arbeit der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin Ihr Interesse geweckt hat und Sie bei uns mitarbeiten möchten, werden Sie Mitglied! Wir sind aber auch für jede andere Unterstützung dankbar. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mitgliedsbeiträge jährlich:
Vollmitglied: € 65.- / Ermäßig: € 35.- / Student: € 15.- / Fördermitglied: mind. € 250.-

ISSN 0945-9502

Der antike Sudan. Mitteilungen der Sudanarchäologischen Gesellschaft zu Berlin e.V.

Kurzcode: MittSAG

Heft 18 • 2007

INHALTSVERZEICHNIS

KARTE DES NORDSUDAN	4
EDITORIAL.....	5
NACHRICHTEN AUS MUSAWWARAT	
T. SCHEIBNER UND R. MUCHA, " <i>Kulturerhalt und Site Management in Musawwarat es Sufra</i> " – Die Kampagne 2007.....	7
FRITZ-HINTZE-VORLESUNG	
ST. WENIG, <i>Kuschitische Königsstatuen im Vergleich Versuch einer weiteren Analyse (Teil 2)</i>	31
AUS DER ARCHÄOLOGIE	
C. NÄSER, <i>Die Humboldt University Nubian Expedition 2007: Arbeiten auf Us und Sur</i>	41
C. KLEINITZ, <i>Felskunst im Fluss: Die Bilderwelt der Insel Us am Vierten Nilkatarakt</i>	51
M. LANGE, <i>H.U.N.E. 2007: Arbeiten auf der Insel Us</i>	77
D. BILLIG, <i>H.U.N.E. 2007 – die Kirche SR022.A</i>	89
C. KLEINITZ, <i>Magisch-religiöse Zeichen der meroitischen und postmeroitischen Epochen in Nubien</i>	99
B. GABRIEL, <i>Präislamische Gräber in Nordost-Somalia</i>	115
VARIA	
G. VITTMANN, <i>A Question of Names, Titles, and Iconography. Kushites in Priestly, Administrative and other Positions from Dynasties 25 to 26</i>	139
J. BUDKA UND F. KAMMERZELL, <i>Kuschiten in Theben: Eine archäologische Spurensuche</i>	163
A. LOHWASSER, <i>Ein Nordländer im Südland. Zu einem ägyptischen Spendenlöffel aus dem Sudan</i>	179
R. DANN, <i>Changing patterns of violence at Qustul and Ballana in the post-Meroitic period. Part One: The Humans</i>	189
E. ENDESFELDER, <i>Geschichte der frühen Erforschung Nordostafrikas</i>	201
<i>Peter L. Shinnie (1915-2007)</i>	211
<i>Friedrich W. Hinkel (1925-2007)</i>	215
<i>Patrice Lenoble (1942-2007)</i>	217
<i>Bruce Trigger (1937-2006)</i>	219
KARTE VON MUSAWWARAT ES SUFRA UND DEM KONZESSIONSGEBIET AM 4. KATARAKT	227